

# Pariser Kassenschlager in der Bremer Glocke

Erstellt: 21.06.2023 Aktualisiert: 21.06.2023, 16:29 Uhr

Von: [Jörg Esser](#)

---

## Kommentare

---



Antonius Adamske ist seit September 2020 künstlerischer Leiter des Bremer Raths-Chores. © Robert Wilde

*Der Bremer Raths-Chor führt am Sonnabend in der Glocke die Oper „Orpheus und Eurydike“ in der französischen Fassung auf. Am Dirigentenpult steht Antonius Adamske.*

**Bremen** – „Orpheus und Eurydike“ ist eine tragische Oper („Tragédie-opéra“) in drei Akten, die die Geschichte des thrakischen Sängers Orpheus erzählt. Der deutsche Komponist Christoph Willibald Gluck (1714 bis 1787) produzierte vor allem mit einer melodienreichen und zur damaligen Zeit revolutionären französischen Fassung, die 1774 in Paris uraufgeführt wurde, eine Art Kassenschlager.

Monatelang gab es in Frankreichs Hauptstadt täglich Aufführungen der Oper, notierten die Chronisten. Die tragische Geschichte von Orpheus, der seine an einem Schlangenbiss gestorbene Gattin Eurydike aus der Unterwelt ins Leben zurückholen will, traf das Publikum ins Mark.

Die Oper scheint unsterblich. Am Sonnabend, 24. Juni, führt der Bremer Raths-Chor das Werk in der Glocke an der Domsheide auf. Das Konzert beginnt um 19 Uhr.

## **Barocktanzensemble aus Prag, Solist aus Salzburg**

Neben dem Chor, der die Partien der Hirten, der Furien und der seligen Geister übernimmt, begleitet auf der Bühne der Glocke eine Barocktanzgruppe aus Tschechiens Hauptstadt Prag, das „Hartig“-Ensemble, die Szenen. Den Part des Orpheus singt Virgil Hartinger aus Salzburg. Julia Kirchner singt die Eurydike und die Rolle des Amor übernimmt Dorota Szczepanska. Das Bremer Barockorchester will die Glocke „mit mächtigen, zärtlichen, bedrohlichen und jubelnden Klängen erfüllen“, heißt es. Die Leitung des Konzerts hat der vielbeschäftigte Dirigent und Musikwissenschaftler Antonius Adamske. Der 30-Jährige ist seit September 2020 künstlerischer Leiter des Bremer Raths-Chores. Im Interview gibt er einen kurzen Einblick in die Arbeit und einen Ausblick aufs Konzert.

### ***Herr Adamske, was ist die besondere Herausforderung bei einer konzertanten Aufführung von Orpheus und Eurydike?***

Die französische Oper lebte im 18. Jahrhundert von ihren Bühneneffekten. Wir haben für unsere Aufführung viel Raum für den Barocktanz gelassen. Mit dem Barocktanzensemble „Hartig“ aus Prag kommt dafür eine Spezialistentruppe.

### ***Welcher der drei Akte ist am schwersten umzusetzen?***

Der erste Akt ist der Akt der Klage, der zweite Akt ist der Akt der Furien und seligen Geister und der dritte schließlich der Akt der Wiedervereinigung von „Orpheus und Eurydike“. Hier wechseln die Emotionen beinahe taktweise – das ist sehr diffizil darzustellen.

### ***Wie lange hat der Chor für das Konzert und für die Partien der Hirten, der Furien, der seligen Geister geprobt?***

Die Noten selbst sind im Gluck nicht die große Herausforderung. Es ist vielmehr die Sprache und der dramatische Ausdruck, der für dieses Werk geprobt werden muss. Gluck hat sehr genau gewusst, auf welchen Schlag er welches Wort vertonen musste, damit der Gesang besonders natürlich wirkt – ein wichtiges Kriterium seiner Zeit.

### ***Ist die Aufführung für den Dirigenten eine besondere Aufgabe?***

Die Musik der frühen Empfindsamkeit – Gluck gehört dazu – lebt von schnellen Tempowechseln und dramatischen Rezitativen. Das muss sehr gut ins Orchester hinein kommuniziert werden und gleichzeitig muss den Solisten und Solistinnen Raum für ihre Gestaltung gegeben werden.